

Newsletter 02/2022

des Instituts für Tierernährung und Funktionelle Pflanzenstoffe

Leberprobleme bei Pferden – wie kann Phytotherapie helfen?



Die **Leber** ist ein zentrales Stoffwechselorgan (dient der Verwertung von Nährstoffen und Entgiftung), sie synthetisiert und speichert zahlreiche Stoffe, wie bestimmte Proteine, Hormone, Enzyme, Vitamine etc. und übernimmt auch immunologische Aufgaben. Ihre ungestörte Funktion ist somit **lebenswichtig**.

Die Ursachen für Leberprobleme bei Pferden können mannigfaltig sein, so zählen manche Bakterien, Viren, Parasiten, Schimmelpilze, Umwelttoxine, bestimmte Medikamente aber auch verschiedene Giftpflanzen (Bsp. Greiskraut-Arten *Senecio* spp.) zu den Auslösern. Ebenso schädigt eine energetische Überversorgung (Übergewicht) das Lebergewebe.

Zu den verschiedenen Lebererkrankungen zählen Hepatitis (Leberentzündung), Leberzirrhose (Verhärtung und Schrumpfung), Fettleber, Gallenprobleme, Dyspepsien (Verdauungsstörungen) und auch Intoxikationen (Vergiftungen).

Es gibt verschiedene **Arzneipflanzen(teile)**, die im Rahmen der schulmedizinisch angewandten **Phytotherapie (Pflanzenheilkunde)** bei Leber- und Gallenproblemen Anwendung finden. Meistens kommen sie getrocknet bzw. verarbeitet zum Einsatz, man nennt sie dann **Arzneidrogen** bzw. **Phytotherapeutika/Phytopharmaka**. Sie eignen sich sowohl zur Prophylaxe (Vorbeugung) also auch zur Therapie (Behandlung) von Befindensstörungen bis hin zu Erkrankungen.

Einige Beispiele für „Leber-Drogen“:

Mariendistel (*Silybum marianum*): Die Früchte dieses Korbblütengewächses mit ihrer hepatoprotektiven (leberschützend) und antihepatotoxischen (gegen Lebergifte) Wirkung enthalten Silymarin, Flavonoide, fettes Öl und andere sekundäre Pflanzenstoffe. Mariendistelzubereitungen sollen mindestens über 8 Wochen verabreicht werden, sie können als Pulver, Tinkturen oder Extrakte den Pferden zugefüttert bzw. eingegeben werden. Es sind auch Fertigprodukte (Ergänzungsfuttermittel) am Markt. Bitte beachten Sie, dass sich das leberwirksame Silymarin in der Schale bzw. dem Presskuchen befindet und nicht im Mariendistelöl! Dosierung Pferd 500 kg KGW: 55-70 g Droge/Tag.



Abb. 1. Mariendistel und Samen der Mariendistel (rechts)

Löwenzahn (*Taraxacum officinale*): Vom Löwenzahn, der ebenfalls zu den Korbblütengewächsen zählt, finden sowohl alle oberirdischen Teile (das Kraut = Blätter + Blüten + Stängel), als auch die unterirdischen Teile (die Wurzeln) Anwendung zur Appetitanregung, Verdauungsförderung sowie bei Leber- (leberstoffwechselsteigernd, galletreibend) und Nierenerkrankungen (harntreibend). Zu den Inhaltsstoffen zählen u. a. Bitterstoffe, Triterpene, Steroide und Phenole. Löwenzahn kann frisch oder getrocknet, als Frischpflanzenpresssaft, Teeaufguss, Pulver oder Tinktur den Pferden zugefüttert werden. Ebenso sind Ergänzungsfuttermittel erhältlich. Dosierung Pferd 500 kg KGW: 10-25 g Kraut mit Wurzeln (Radix cum herba)/Tag.



Abb. 2. Löwenzahn und Wurzeln des Löwenzahns mit Kraut (rechts)

Artischocke (*Cynara scolymus*): Die Blätter des Korbblütengewächses Artischocke enthalten u. a. Bitterstoffe und Flavonoide. Sie wirken - ähnlich wie Löwenzahn - appetitanregend, verdauungsfördernd und galletreibend sowie weiters antioxidativ, hepatoprotektiv, leberzellregenerierend und lipidsenkend. Es kommen Frischpflanzenpresssäfte, Pulver, Extrakte und Tinkturen zum Einsatz, auch gibt es Ergänzungsfuttermittel am Markt. Dosierung Pferd: keine Literatur vorhanden.



Abb. 3. Artischocke und Blätter der Artischocke (rechts)

Bockshornklee (*Trigonella foenum-graecum*): Die Samen dieses Schmetterlingsblütengewächses sind sehr hart, riechen intensiv aromatisch und enthalten Schleimstoffe, Proteine, Lipide, Sterole, Saponine, Flavonoide und weitere sekundäre Pflanzenstoffe. Die Wirkungen sind u. a. appetitanregend, blähungsmindernd, antiulzerogen (gegen Geschwüre), antioxidativ und die Leber betreffend noch leberschützend und galletreibend. Es können Pulver, Kaltauszüge oder Fertigpräparate beim Pferd angewendet werden. Dosierung Pferd 500 kg KGW: 10-25 g Samen/Tag.

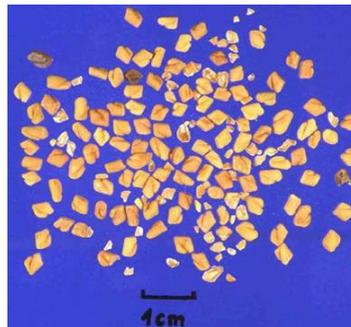


Abb. 4. Bockshornklee und Samen des Bockshornklees (rechts)

Dopinghinweis: Alle hier erwähnten pflanzlichen Arzneidrogen zählen aktuell nicht zu den dopingverdächtigen Substanzen im Pferdesport - die Dopingrelevanz von Pflanzen(teilen) ändert sich allerdings laufend, daher ggf. sich bitte entsprechend zu informieren.

Das Institut für Tierernährung und Funktionelle Pflanzenstoffe der Veterinärmedizinischen Universität Wien bearbeitet aktuelle Fragen der Futterqualität, Fütterung und Phytotherapie sowie Giftpflanzenkunde beim Pferd.

Wir bieten folgende Dienstleistungen für Ihr Pferd an:

Heuuntersuchungen

- **Grobsinnliche Heuuntersuchung (ÖAG-Sinnesprüfung)**
Beurteilung des Futterwertes und des Hygienischen Status, dies beinhaltet:
 - Botanische Zusammensetzung (Anteil Gräser/Leguminosen/ Kräuter, wertvolle Pflanzenarten, Unkräuter, Giftpflanzen) Entwicklungsstadien der Futterpflanzen mit Anteil Stängel/Blätter und Futterstruktur
 - Farbe, Verschmutzung, Staubentwicklung, Geruch, visuelle und geruchsmäßige Erfassung von Schimmelpilzen und Hefen
- **Mikrobiologische Untersuchung**
 - Keimzahlen von Bakterien, Schimmelpilzen und Hefen
- **Untersuchung der Roh Nährstoffe**
 - Anteile Eiweiß, Fett, Rohfaser, Rohasche

Für eine Heuuntersuchung benötigen wir ca. **drei bis fünf Kilogramm Heu**, in Papier oder Karton/Schachtel verpackt und ein ausgefülltes **Probenbegleitschreiben** (→ [Formular](#))

Weiters:

- **Bestimmung des Fruktangehaltes und Zucker**
- **Bestimmung des Endotoxingehaltes / Bestimmung des Quellvermögens**

Fütterungsberatungen

- Rationsberechnung für Pferde, Vollwertige Ration je nach Leistung (→ [Formular](#))
- Betriebsbesuch mit Probennahme
- Evaluierung der Möglichkeit zur Hygienisierung
- Eignung neuer Futtermittel beim Pferd

Giftpflanzen-Auskünfte

- Informationen über Giftpflanzen, deren Wirkungen, Symptome, mögliche Therapien
- Mageninhaltsuntersuchungen

Beratung zum Einsatz von Phytotherapie

- Informationen über pflanzliche Arzneimittel und Futterzusätze
- Einsatz von Arznei-, Heil- und Gewürzpflanzen in Prophylaxe und Therapie

Institut für Tierernährung und Funktionelle Pflanzenstoffe

Veterinärmedizinische Universität Wien, Veterinärplatz 1, A-1210 Wien

+43 1 25077-3217 bzw. +43 1 25077-3201 (Sekretariat)

Manfred.Hollmann@vetmeduni.ac.at

vetmeduni.ac.at/tierernaehrung